

Gemeinsames Tourismusmarketing der Großregion

Die von WSA und dem saarländischen Gipfelvorsitz vergebene „Tourismusstudie für den Raum SaarLorLux-Rheinland-Pfalz, wallonische Region, französische Gemeinschaft Belgiens und deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens – Produktvorschläge für ein gemeinsames Vermarktungskonzept“ liefert eine ausgezeichnete Grundlage für die bessere Vermarktung der touristischen Potenziale in der Großregion. Sie ist ein erster konzeptioneller Schritt. Ihr müssen konkrete Pläne zur Umsetzung einer langfristig orientierten Tourismusstrategie folgen. Neben den Repräsentanten aus der Politik sind dabei auch die privaten Akteure umfassend in die Diskussion und Strategieplanung einzubeziehen. Durch eine verstärkte Überzeugungsarbeit ist sicherzustellen, dass sich diese Akteure intensiv in die Planung einbringen.

Auf den identifizierten Themenfeldern „Kultur und Genuss, Grenzen zum Anfassen, Aktiv sein ohne Grenzen, Weltgeschichte zum Anfassen, Natur erleben“ bieten sich aus Sicht des WSA ausgezeichnete Chancen, die Großregion am europäischen Wettbewerb der Tourismusregion erfolgreich partizipieren zu lassen. Diese Themenfelder können mit zahlreichen Angeboten aus allen Teilregionen aufgefüllt werden. Besonderes Augenmerk sollte auf themenorientierte Angebote gelegt werden. Zielgruppen wie Radfahrer, Angler oder auch Golfer stellen nach Auffassung des WSA einen Wachstumsmarkt dar, der mit spezifisch zugeschnittenen Angeboten aussichtsreich erschlossen werden kann. Auszuloten sind insbesondere auch die Chancen im Kongresstourismus sowie im Vereins- und Sozialtourismus.

Der WSA hält die in der Studie erarbeiteten Empfehlungen und vorgeschlagenen Instrumente insgesamt für zielführend und erfolgversprechend. Er appelliert an alle Beteiligten und insbesondere an die Verantwortlichen des kommenden Gipfels, die wesentlichen Vorschläge rasch umzusetzen, um der Entwicklung des Tourismus in der Großregion zusätzliche und nachhaltige Impulse zu geben.

Ausdrücklich unterstützt der WSA den Vorschlag, eng mit den für Tourismus zuständigen Einrichtungen der Teilräume zusammenzuarbeiten. Außerdem ist der WSA der Ansicht, dass ein Lenkungsausschuss die Möglichkeiten der Einrichtung eines Organs prüfen müsste, das für die Umsetzung der Vorschläge des ETI geeignet wäre. Diesem Ausschuss müssten u.a. mandatierte Vertreter der beteiligten Regionen angehören. Um die gesteckten Ziele zu erreichen, ist es notwendig, gemeinsam ausreichende finanzielle Mittel aufzubringen; eine Kofinanzierung über EU-Mittel sollte ins Auge gefasst werden.

Aus Sicht des WSA ist das Ziel dabei, darauf hinwirken, dass sich die touristischen Leistungsträger gegenseitig kennen lernen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit sondieren. Die Bereitschaft hierzu ist grundsätzlich vorhanden. Konkrete Kontakte sind aber noch die Ausnahme. Hier muss viel Überzeugungsarbeit geleistet werden. Branchentreffen und themenorientierte Workshops (z.B. Qualitätsoffensive in der Gastronomie, Aus- und Weiterbildung im Gastro-Gewerbe, Verbundangebote unabhängiger Leistungsträger etc.) sind aus der Sicht des WSA geeignete Instrumente. Zielführend wären auch die Einrichtung organisierter Cluster und der Aufbau eines Informationsportals, das einen möglichst umfassenden und strukturierten

Überblick über das vorhandene touristische Angebot gibt – dies konnte im Rahmen der Studie nicht erreicht werden. Notwendig wäre überdies der Aufbau eines funktionsfähigen Qualitätsmanagements mit Einführung von Qualitätsstandards. Der WSA appelliert an die Akteure der Tourismusbranche, die Chancen, die in der grenzüberschreitenden Kooperation liegen, konsequent zu nutzen.

03.06.03